

## Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zur 03. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben am Donnerstag, den 23.03.2017, um 17:00 Uhr ein.  
Die Sitzung findet in der Hansestadt Stralsund, Rathaus Konferenzsaal statt.

Tagesordnung:

### **Öffentlicher Teil**

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschriften der 01. und der 02. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben vom 26.01.2017 und 23.02.2017
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 Vorschlag zur Wahl eines Mitgliedes in den Beirat der Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern
- 4.2 Bericht: Delegationsreise nach China
- 5 Verschiedenes

### **Nicht öffentlicher Teil**

- 6 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 7 Beratung zu aktuellen Themen
- 8 Verschiedenes

### **Öffentlicher Teil**

- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Ich bitte um Ihre Teilnahme.

Im Verhinderungsfall bitte ich um die Teilnahme der gewählten Vertreter bzw. um eine Information an die Geschäftsführung des Ausschusses.

Mit freundlichen Grüßen

gez. i. A. Gaby Ely  
Maximilian Schwarz  
Vorsitz

# TOP Ö 2

Hansestadt Stralsund

Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben

## Niederschrift

der 02. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 23.02.2017  
Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 17:27 Uhr  
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus Konferenzsaal

### Anwesend:

#### Vorsitzende/r

Herr Maximilian Schwarz

#### stellv. Vorsitzende/r

Frau Sabine Ehlert

ab 17:08 Uhr

Herr Harald Ihlo

#### Mitglieder

Herr Michael Adomeit

Herr Thomas Lewing

Herr Rocco Pantermöller

Herr Heiko Werner

#### Vertreter

Herr Rüdiger Kuhn

Vertretung für Herrn Prof. Dr. Werner Gronau

Herr Jürgen Oschmann

Vertretung für Herrn Manfred Butter

#### Protokollführer

Frau Gaby Ely

#### von der Verwaltung

Herr Peter Fürst

Herr Hermann Foth

### Tagesordnung:

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift - Niederschrift wird am 23.03.2017 nachgereicht
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 zur verbesserten und vereinfachten Einwerbung von Fördermitteln  
Einreicher: SPD-Fraktion  
Vorlage: AN 0131/2016
- 5 Verschiedenes
- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil



Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben sind zu Beginn der Sitzung 8 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet.

Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

#### **zu 1 Bestätigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen / Ergänzungen von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 8 Zustimmungen      0 Gegenstimmen      0 Stimmenthaltungen

#### **zu 2 Bestätigung der Niederschrift - Niederschrift wird am 23.03.2017 nachgereicht**

Die Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben vom 26.01.2017 wird in der Sitzung am 23.03.2017 nachgereicht.

#### **zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen**

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

#### **zu 4 Beratung zu aktuellen Themen**

**zu 4.1      zur verbesserten und vereinfachten Einwerbung von Fördermitteln**  
**Einreicher: SPD-Fraktion**  
**Vorlage: AN 0131/2016**

Der Ausschussvorsitzende verliest den Antrag der SPD Fraktion.

Herr R. Kuhn erläutert die Hintergründe zu dem vorliegenden Antrag. Die Hanse- und Universitätsstadt Greifswald habe bereits eine entsprechende Stelle eingerichtet. Es gehe primär nicht um eine neue Planstelle, sondern um die Aufgabe der zentralisierten Informationsbündelung. Unterschiedlichste Bereiche der städtischen Verwaltung stünden einer Vielzahl an Fördermöglichkeiten gegenüber, die in ihrer dezentralen Bearbeitung nur schwer zu überblicken seien. Die Vorteile einer zentralen Erfassung und Bearbeitung würden darin liegen, dass ein konkreter Ansprechpartner für alle Förderungsangelegenheiten mit fachgerechter sowie termingerechter Umsetzung zur Verfügung stünde. Am Beispiel der WLAN-Hotspots für die Hansestadt Stralsund sei ein entsprechender Nachholbedarf gegenüber anderen Städten deutlich geworden. Eine Prüfung es Oberbürgermeisters sei daher notwendig.

Herr Adomeit erkundigt sich nach den aktuellen Verfahren mit Förderungsanträgen innerhalb der Stadtverwaltung.

Herr Fürst schildert die Fördermittelverfahren der Hansestadt Stralsund, wonach grundsätzlich vier unterschiedliche Arten von Fördermitteln in Betracht kommen: Städtebaufördermittel, Fördermittel für die Infrastruktur, EU-Projekte und gewerbliche Förderung von Unternehmen. Mit Blick auf die Städtebaufördermittel sei die Hansestadt Stralsund durch die Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund und den bestehenden Kontakten sehr gut aufgestellt. Ein noch größeres Potential der Fördermittelausschöpfung sei an dieser Stelle sehr unwahrscheinlich. Die Fördermittel zur Infrastruktur, die durch das Bauamt beantragt werden, seien ebenfalls in Gänze bekannt. Eine Akquirierung von Geldern auf europäischer Ebene wäre mittlerweile, allein durch den Prozess der Antragstellung, derart komplex und schwerfällig, dass man auf inländische und ausländische Partner sowie spezialisierte externe Büros angewiesen sei. Hier übertrage die Hansestadt Stralsund mit sehr zufriedenstellenden Ergebnissen bereits der Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern die Verantwortung. Im Zuge der gewerblichen Förderung von Unternehmen erfolgt eine Beratung durch das Wirtschaftsministerium. In diesem Zusammenhang werden Beratungen zur Art und Höhe potentieller Förderungen durchgeführt; in Einzelfällen werde auch durch eine Begleitung des Verfahrens in Schwerin Hilfestellung geleistet.

Nach Aussage von Herrn Fürst lassen sich Probleme der Fördermittelgewinnung vor allem mit Blick auf europäische Fördermöglichkeiten feststellen. Hierbei bilden Sprachprobleme, eine Vielzahl an Formularen sowie die Bereitstellung von Eigenmitteln die Schwerpunkte. Die Fördermittelbewirtschaftung gehe zudem grundsätzlich bei allen Fördermitteltöpfen mit einer äußerst aufwendigen Bearbeitung und einer entsprechenden Ressourcenausschöpfung der eigenen Arbeitskräfte einher. Zusammenfassend, so Herr Fürst weiter, könne man jedoch mit der jetzigen Situation der Fördermittelbearbeitung durch die Verwaltung der Hansestadt Stralsund zufrieden sein. Zur Verfügung stehende Potentiale würden genutzt und es seien nur vereinzelte Verfristungen festzustellen. Ein Rückgriff auf Agenturen ergebe daher wenig Sinn.

Herr R. Kuhn unterstreicht, dass es nicht um eine neue Planstelle gehe. In erster Linie werde mit dem Antrag die Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle in Sachen Förderangelegenheit verfolgt.

Herr Fürst verdeutlicht am Beispiel des Zentralfriedhofs der Hansestadt Stralsund, dass die Diversität von Fördermöglichkeiten durch die vorhandenen Ressorts abgedeckt wird.

Herr Lewing pflichtet Herrn Fürst bei und verdeutlicht die Problematik der aufzubringenden Eigenmittel. Einer möglichen Agenturfinanzierung stehe er gleichermaßen kritisch gegenüber.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen lehne den vorliegenden Antrag auf Grund der derzeit gut funktionierenden Struktur in Stralsund ab.

Herr Adomeit regt an, dass über eine Internetseite in Form eines Fördermittelwegweisers eine klar nachzuvollziehende Übersicht geschaffen werden könne.

Herr Schwarz weist auf die bereits existierende Förderfibel des Landes hin.

Herr Lewing erläutert am Beispiel der Firmengruppe Teufelberger, dass die Förderstrukturen sehr gut funktionieren würden.

Herr R. Kuhn spricht sich abschließend für die dargestellten Zentralisierungspläne aus.

Herr Fürst entgegnet, dass das Amt für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing bereits zum jetzigen Zeitpunkt die zentrale Anlaufstelle für Förderanträge sei.

Herr Schwarz bedankt sich bei Herrn Fürst für seine detaillierten Ausführungen.

Der Antrag AN 0131/2016 wird zu Abstimmung gestellt.

Der Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben empfiehlt der Bürgerschaft, den Antrag AN 0131/2016 der SPD Fraktion zur verbesserten Einwerbung von Fördermitteln abzulehnen.

Der Präsident wird über das Abstimmungsergebnis informiert.

Abstimmung: 1 Zustimmung      8 Gegenstimmen      0 Stimmenthaltungen

## **zu 5      Verschiedenes**

Herr Adomeit möchte wissen, weshalb sich die Hansestadt Stralsund nicht für den Bau eines Werkes für Elektrolokomotiven bei dem Großkonzern Toshiba beworben hat. Die Hansestädte Rostock und Kiel haben hierzu Bewerbungen eingereicht.

Herr Fürst führt aus, dass sich die Stadt Stralsund auf Grund fehlender Kenntnis über das entsprechende Vorhaben nicht beworben habe, zumal die Voraussetzungen der Infrastruktur nicht gegeben seien.

Des Weiteren erfragt Herr Adomeit, ob Berichte über die Entwicklung neuer Windkraftanlagen durch die Hochschule Stralsund und ein damit verbundenes Windkrafttestfeld der Wahrheit entsprechen.

Der Ausschussvorsitzende hält fest, dass für die nächste Sitzung am 23.03.2017 hierzu Informationen eingeholt werden sollen.

**zu 9      Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen  
aus dem nichtöffentlichen Teil**

Der Ausschussvorsitzende stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt die Ergebnisse aus dem nicht öffentlichen Teil bekannt.

gez. Maximilian Schwarz  
Vorsitzender

gez. Gaby Ely  
Protokollführung

# TOP Ö 2

Hansestadt Stralsund

Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben

## Niederschrift

der 01. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 26.01.2017  
Beginn: 17:00 Uhr  
Ende 18:25 Uhr  
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus Konferenzsaal

### Anwesend:

#### Vorsitzende/r

Herr Maximilian Schwarz

#### stellv. Vorsitzende/r

Frau Sabine Ehlert

Herr Harald Ihlo

#### Mitglieder

Herr Rocco Pantermöller

Herr Heiko Werner

#### Vertreter

Herr Stefan Bauschke

Herr Rüdiger Kuhn

Frau Ute Nitz

Herr Jürgen Oschmann

Vertretung für Herrn Thomas Lewing

Vertretung für Herrn Prof. Dr. Werner Gronau  
bis 17:45 Uhr

Vertretung für Herrn Michael Adomeit

Vertretung für Herrn Manfred Butter

#### Protokollführer

Frau Gaby Ely

#### von der Verwaltung

Herr Peter Fürst

Frau Marion Harder

### Tagesordnung:

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 10. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben vom 15.12.2016
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
  - 4.1 Arbeitsmarktgespräch mit Herrn Dr. Radloff
  - 4.2 Information zum Bürgerschaftsbeschluss BS 2016-VI-04-0399

- 4.3** Beirat der Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben sind 9 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

#### **zu 1 Bestätigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen / Ergänzungen von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 8 Zustimmungen      0 Gegenstimmen      1 Stimmenthaltungen

#### **zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 10. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben vom 15.12.2016**

Die Niederschrift der 10. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben vom 15.12.2016 wird ohne Änderungen / Ergänzungen mehrheitlich bestätigt.

Abstimmung: 6 Zustimmungen      0 Gegenstimmen      3 Stimmenthaltung

#### **zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen**

Es liegen keine Vorlagen zur Beratung vor.

#### **zu 4 Beratung zu aktuellen Themen**

#### **zu 4.1      Arbeitsmarktgespräch mit Herrn Dr. Radloff**

Herr Dr. Radloff, Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Stralsund, wird durch den Ausschussvorsitzenden begrüßt. Die Ausschussmitglieder erteilen Herrn Dr. Radloff Rederecht.

In der von Herrn Dr. Radloff vorgestellten Präsentation wird die aktuelle Situation auf dem Arbeits- und Ausbildungsstellenmarkt sowohl für das Land, den Landkreis, als auch für die Hansestadt Stralsund im Besonderen dargelegt. Ein großes Ost-/Westgefälle sei nach wie vor festzustellen. Im Vergleich mit anderen Städten zeichne sich in der Hansestadt Stralsund eine relativ hohe Arbeitslosigkeit ab, jedoch ohne höhere saisonale Schwankungen. Herr Dr. Radloff betont, dass nicht immer pauschal von einem Fachkräftemangel die Rede sein könne, vielmehr bestehe ein Mangel an Beschäftigungsmöglichkeiten.

Bezüglich der Arbeitsmarktintegration von Asylbewerbern und Flüchtlingen hält Herr Dr. Radloff fest, dass Integrationskurse auf Grund ihres Vorrangs eine Hürde für den Arbeitsmarktzugang darstellen können. Bereits in Beschäftigung befindliche Asylbewerber mussten zu Gunsten des Integrationskurses ihre Arbeitsstelle aufgeben. Es wird daher gegenüber den Arbeitgebern die Empfehlung ausgesprochen, auf einen erfolgreichen Abschluss des Integrationskurses zu achten.

Herr Schwarz dankt Herrn Dr. Radloff für seine klaren Worte und detaillierten Ausführungen.

Herr Werner erkundigt sich nach dem Qualifikationsniveau der jungen Menschen, die in Ausbildungen zu bringen sind.

Herr Dr. Radloff unterstreicht, dass nach seiner Auffassung ausreichend Potential in der Region vorhanden ist und verweist darauf, dass das Qualifikationsniveau stets vom Unternehmen und der angebotenen Stelle abhängt. Die Voraussetzung für einen Jugendlichen, einen Ausbildungsplatz zu bekommen, ist ein Schulabschluss.

Herr Schwarz hinterfragt Medienberichte, wonach die Firma Gicon im Bereich Offshore-Windkraftanlagen in die Insolvenz gegangen sei.

Herr Dr. Radloff gibt zu verstehen, dass die Lage problematisch sei und dass er sich zum jetzigen Zeitpunkt in dieser Angelegenheit noch nicht öffentlich äußern könne.

Herr Fürst merkt an, dass es sich hierbei nicht um die Firma Gicon handle, sondern die entsprechende Tochtergesellschaft Edelstahl GmbH Stralsund, deren Belastbarkeit noch nicht abzuschätzen sei.

Die Ausschussmitglieder haben keine weiteren Fragen.

Herr Schwarz bedankt sich bei Herrn Dr. Radloff für seine Ausführungen und schließt den Tagesordnungspunkt.

#### **zu 4.2      Information zum Bürgerschaftsbeschluss BS 2016-VI-04-0399**

Die Ausschussmitglieder erteilen Herrn Liefländer Rederecht.

Herr Fürst gibt bekannt, dass alle beauftragten Stellungnahmen eingeholt wurden. Im Ergebnis spricht sich jede Seite für einen Verbleib der Hansestadt Stralsund in der Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern aus. Es werde durch die Gesellschafter jedoch auf eine klare Abgrenzung der Zuständigkeiten gedrängt. Hierzu werden Gespräche geführt und eine entsprechende Vereinbarung stehe kurz vor der Unterzeichnung.

Herr Liefländer wirbt für die Gemeinsamkeiten und die Kooperation aller Beteiligten.

Herr Ihlo spricht sich dafür aus, dass Marketingaktionen nicht abgeschafft werden sollten. Die Hansestadt Stralsund befinde sich mit der WFG auf einem guten Weg.

Herr Pantermöller gibt zu bedenken, dass die Internetseite der WFG dringendst aktualisiert und gepflegt werden sollte.

Herr Liefländer wird diesen Hinweis an die entsprechend zuständige Stelle weitertragen.

Herr Pantermöller erkundigt sich, wie die Aussage der Kreishandwerkerschaft, es wäre Aufgabe des Landes, eine Wirtschaftsförderung zu finanzieren, von den Ausschussmitgliedern bewertet wird. Er sieht die Möglichkeit, dass so mehr Marketinggelder zur Verfügung stehen könnten.

Herr Schwarz verweist auf den Entschluss der besseren Vernetzung innerhalb Vorpommerns und der damit eigenständigen Wirtschaftsförderungsgesellschaft.

Herr Werner erkundigt sich nach der zeitlichen Perspektive des Vertrages zwischen der WFG und der Wirtschaftsförderung in Stralsund.

Herr Fürst gibt zu verstehen, dass es sich hierbei um eine Vereinbarung handle, die der WFG seit 2011 vorliege. Bis vor kurzem habe sich die WFG der Unterzeichnung verweigert. Herr Fürst sieht die Aktivität der Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund in dieser Sache als treibenden Faktor, wonach die WFG zum jetzigen Zeitpunkt scheinbar bereit ist die Vereinbarung zu unterzeichnen.

Der Ausschussvorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden und schließt den Tagesordnungspunkt.

### **zu 4.3 Beirat der Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern**

Herr Werner möchte wissen, ob es möglich sei, ein weiteres Mitglied zum Beirat aus Stralsund zu benennen.

Herr Schwarz gibt an, dass der Oberbürgermeister in der Gesellschafterversammlung Vorschläge unterbreiten kann und dass innerhalb der Versammlung der Beschluss der Aufnahme gefasst werden muss.

Herr Werner erkundigt sich, ob die Beauftragung des Oberbürgermeisters mit einer entsprechenden Empfehlung durch den Ausschuss für die Bürgerschaft der richtige Weg sei.

Frau Harder bestätigt dies und weist auf die Regelungen in der Hauptsatzung hin.

Herr Werner spricht sich dafür aus, dass der Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben auf einer der nächsten Sitzungen eine Empfehlung für ein weiteres Mitglied im Beirat der WFG abgibt.

**zu 5        Verschiedenes**

Die Ausschussmitglieder haben keinen Redebedarf..

**zu 9        Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen  
aus dem nichtöffentlichen Teil**

Der Ausschussvorsitzende stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt die Ergebnisse aus dem nicht öffentlichen Teil bekannt.

gez. Maximilian Schwarz  
Vorsitzender

gez. Gaby Ely  
Protokollführung